Deutsche Evangelische Kirche in Nord-England

Liverpool • Manchester • Yorkshire • East Midlands

http://www.deutschekirche.org.uk/

Gemeindebrief

März - Mai 2012

Vor vielen Jahren habe ich in Krakau Bachs Matthäuspassion mit der Gächinger Kantorei gehört. Ich war mit einem Jugendchor in der Stadt und wir wollten am Abend unbedingt in das längst ausverkaufte Konzert. Irgendwie gelang es uns tatsächlich, auf den Treppenstufen der Empore noch einige höchst unbequeme Plätze zu ergattern. Noch immer erinnere ich mich an die Gänsehaut auf meinem Rücken. Selten bisher hatte ich Musik von solcher Kraft gehört. Ich singe Dir mit Herz und Mund. Zu singen war von Anfang an ein Kennzeichen der Evangelischen. Denn sie sangen in ihrer Muttersprache, sie verstanden ihre Lieder und sie hatten mit ihnen ein Mittel, ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen. Für die Reformation war Martin Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche ein entscheidendes Ereignis. Ebenso wichtig war aber die Entstehung von deutschsprachigen Kirchenliedern und Gesangbüchern.

Bibel und Gesangbuch in deutscher Sprache veränderten nicht nur die Gottesdienste der Zeit, die bis dahin meist auf Latein gehalten wurden. Kaum noch vorstellbar ist, dass die Übersetzung der Bibel und die Entstehung von deutschen Gesangbüchern sogar die Alltagskultur beeinflussten. Seitdem aber die Menschen die Bibel und den Gottesdienst verstehen konnten, waren *sie nicht mehr bloße Empfänger unverständlicher göttlicher Botschaften.* Mit einem Mal sprach Gott zu den Menschen in Ihrer Muttersprache. Und mit den Liedern hatten diese einen Weg, ihm zu antworten und ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen. Die Möglichkeit, Gottes Wort zu verstehen und den eigenen Glauben zu artikulieren trug wesentlich dazu bei, dass sich die Menschen ihres Stellenwertes vor Gott und damit ihres Stellenwertes in der Gesellschaft neu bewusst wurden. Wenn man so will endete damit das Mittelalter. Luther selbst war ein äußerst produktiver Verfasser von Kirchenliedern. Von Gott zu reden und zu singen gehörte für ihn zusammen: „davon ich singen und sagen will“ heißt es in einem seiner bekanntesten Kirchenlieder. Die Evangelische Kirche Deutschlands widmet sich in diesem Jahr ganz besonders der Verbindung von Reformation und Musik. Das ist Teil der Lutherdekade 2017, die schon jetzt an den Thesenanschlag vor fünfhundert Jahren an die Schlosskirche in Wittenberg erinnert. Das hat seinen Grund aber auch noch in einem anderen Ereignis: in diesem Jahr feiert der Leipziger Thomanerchor sein 800 jähriges Jubiläum.

Am 8. März wird der Thomanerchor die Matthäuspassion in der Bridgewater Hall in Manchester singen. Ich werde mich gefangen nehmen lassen von der Musik und von den Worten der Passion Jesu. Und die Gänsehaut wird sich wohl auch wieder einstellen.

Ihr Pastor Christian Tiede

Entwicklungen des Pfarrbezirk

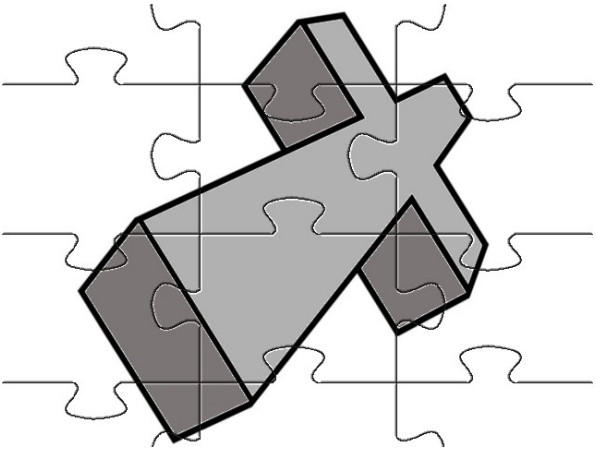
Sie haben sich sicher gewundert über das äußere Erscheinungsbild des Gemeindebriefs. „Haben wir jetzt unseren Pfarramtsbereich erweitert?“ - Ganz so weit ist es noch nicht. Zunächst möchten wir der Gemeinde in Nottingham, Derby und Lincoln mit der Einbeziehung in diesen Gemeindebrief einen Service anbieten und ihnen auch damit vermitteln, dass sie nicht allein gelassen werden. Denn der Kollege Peter Büttner aus Birmingham musste vorzeitig seinen Dienst im Pastoralbezirk Midlands beenden. Er zieht Mitte März zurück nach Deutschland, und die Pfarrstelle in den Midlands wird nicht wieder besetzt.

Wir konnten aber Pastor Christian Tiede aus Manchester, der hier ja kein Unbekannter ist, gewinnen, für ein Jahr eine halbe Pfarrstelle in den East Midlands zu versehen. In dieser Zeit wollen alle Beteiligten prüfen, ob ein Zusammengehen der Gemeinde Nottingham-Derby-Lincoln mit unserem Pfarrbezirk Sinn macht, und welche Strukturveränderungen das erfordert.

Für diese Übergangszeit bieten wir diesen Gemeindebrief auch für die Gemeinde Nottingham-Derby-Lincoln an. Ein schöner Einstieg, um sich gegenseitig kennen zu lernen, was wir in diesem Jahr durch Freizeiten, Ausflüge und gemeinsame Gottesdienste noch intensivieren wollen.

Wir heißen Christian Tiede herzlich willkommen und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst. Wir von der Gemeindebriefredaktion freuen uns über neue Leser und wünschen uns gute Begegnungen in diesem Jahr.

Ihr Pastor Dirk Strobel



Vorstellung der Konfirmanden 2012

Ich bin Sophie Charlotte Schnurr, werde im März 15 Jahre alt und habe noch zwei ältere Geschwister. Wir haben zuletzt 13 Jahre im flämischen Teil von Belgien gewohnt, wo ich auch 5 Jahre zur Schule gegangen bin. Außer zu Hause haben wir dort niederländisch gesprochen. 2007 sind wir nach England umgezogen, und seitdem besuche ich Chetham's School of Music. Das heißt volles Schulprogramm plus Instrumentalunterricht. Wir haben samstags und oft auch in der Woche abends noch Orchesterproben. Ich spiele seit acht Jahren Geige und liebe Musik - besonders klassische. Ich lese gerne, zuletzt "The Fellowship of the Ring" von J.R.R. Tolkien, ich singe in einem Chor und gehe gerne ins Theater und in Konzerte. Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, dann wäre es etwas mehr freie Zeit. •

Mein Name ist Dorothea. Ich bin 14 Jahre alt. Meine Schuhgröße ist 4. Mein Lieblingsessen ist Pizza, Pasta, Lasagne, Canelloni, Pommes Frites, Cheeseburger und Lamm. Meine Lieblingsfächer sind Theater, Englisch und Geschichte. Ich spiele Klarinette im Schulorchester und probe gerade für die Schulaufführung von dem Musical „Oliver" . Ich will Journalistin werden. Meine Lieblings Fernseh-Programme sind Vampire Diaries und Coronation Street. Meine Lieblingsbücher sind 'The Morning Gift' von Eva Ibbotson und '19 Minutes und''The Pact' von Jodi Picoult. Naturwissenschaften, Kunst und dumme Geräusche nerven mich am meisten. Meine Lieblings-Popstars sind Rihanna und Katy Perry. Ich würde gerne um die Welt reisen, um New York, Ohio, Kalifornien, Hawaii, Barbados und Australien zu sehen und ich möchte ein Haus in Barbados kaufen. Für mich ist es wichtig, konfirmiert zu werden, weil mein einer Urgroßvater Pfarrer und mein anderer Urgroßvater Kantor in seiner Kirche war und es eine lange christliche Tradition in meiner Familie gibt. •

"Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz, und mir ist geholfen"

(Psalm 28,7).

Vorstellung der Konfirmanden 2012

Mein Name ist Matthias Lothar Hoffman.
Ich wurde in Philadelphia, USA geboren. Ich habe zwar bisher nie in Deutschland gewohnt, bin aber zweisprachig aufgewachsen, weil meine Mutter aus Deutschland kommt. Mein deutscher Großvater war Theologe und hat mich in unserer amerikanischen Kirchengemeinde getauft. Mein Vater arbeitet bei einer Internationalen Firma, für die wir auch schon mal vier Jahre in Schweden gewohnt haben. In Amerika sind wir Gemeindemitglieder in einer presbyterianischen Gemeinde.
Unsere Sommer verbringen wir jeweils bei unserer Familie in Deutschland.
Ich freue mich, in der deutschen Gemeinde Manchester zum Konfirmandenunterricht gehen zu können.

My name is Lorenz Jones, I am 15 years old. I have one brother named Nils and he is 11 years old, and I have 2 sisters. The younger one is 16 and her name is Gabi, and the older one is called Magi and is 18 years of age. My hobbies are trampolining and roller coaster riding. Roller coasters are a big part of my life and I do not know what I would do without them. I have been on Europe's highest roller coaster at Europapark in Germany, near to where my Oma lives. In our family there are as many pets as people: a dog, a cat, a bird, two guinea pigs and a bearded dragon. I go to Chetham's School of Music with a first study French Horn.

Die Konfirmation dieser vier jungen Leute wird in der Martin-Luther-Kirche Manchester am 20. Mai 2012, 11.00 Uhr stattfinden.
Eine Woche vorher werden die Konfirmanden selbst einen Gottesdienst halten, mit dem sie sich ihrer Gemeinde vorstellen. Dabei werden Themen der Bibel in zeitgemäßer Art bearbeitet.
Der Vorstellungsgottesdienst ist also am 13. Mai, 11.00 Uhr

Jugendliche, die gerne im nächsten Jahr konfirmiert werden möchten, bitten wir schon jetzt Kontakt aufzunehmen. Ihr könnt euch ja schon mal bei den beiden Gottesdiensten anschauen und anhören, was da passiert. Und dann können wir darüber sprechen, wie wir dieses dreiviertel Jahr gestalten. Ich freu mich auf euch!

Euer Pastor Dirk Strobel

Kinderseite

Evangelisch – was ist das? **KONFIRMATION**

Das Wort Konfirmation kommt aus der lateinischen Sprache. Es bedeutet Bekräftigung oder Stärkung. Der Konfirmandenunterricht wendet sich an Mädchen und Jungen, die 14 Jahre alt werden. Die Gemeinden laden sie ein. Sie können Inhalte des Glaubens kennenlernen. Es ist eine Zeit, in der man viele Fragen stellen kann und gemeinsam an Antworten arbeitet.

Als Säugling oder Kleinkind kann man nicht bewusst Ja zur Taufe sagen. Das holt man in der Konfirmation nach. Es soll eine gut durchdachte Entscheidung sein. Mit 14 Jahren ist man religionsmündig. Mit der Konfirmation trifft man als Jugendlicher also auch eine rechtlich selbstständige Entscheidung.

Der ein- bis zweijährige Konfirmandenunterricht geht mit einem Konfirmationsgottesdienst zu Ende. Diesen festlichen Abschluss nennt man auch „Einsegnung“. Das zeigt, dass die Konfirmation vor allem eine Segenshandlung ist. Sie ist die Erneuerung und Vergewisserung der Taufzusage. Mit der Konfirmation erhalten die Konfirmierten kirchliche Rechte. Zum Beispiel können sie nun selbst Pate oder Patin werden.

» Die Kinder dürfen nun selbst entscheiden.

Aus: „Evangelisch. Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag, Stuttgart. www.calwer.com

Esther Streete
(Gemeinde Liverpool)

Ich bin Esther Streete und wohne seit 1950 in England . Ich bin am 31.03.1932 in Bochum geboren und dort aufgewachsen. In der Schule lernte ich Englisch und Französisch. Während des Krieges wurde ich nach Mosbach geschickt und wohnte bei einer älteren Familie, die eine Schmiede hatten. Ich habe oft gesehen wie die Pferde neue Hufeisen bekamen. Am Haus wuchsen Reben und im Keller wurden Obst und ein Fass Most gespeichert. Im Winter hatten wir hohen Schnee. Nach zwei Jahren wurde ich nach Waldshut am Oberrhein verschickt, wo ich bei einer Schuhmacher-Familie untergebracht war. Von Waldshut konnten wir die Schweiz und die mit Schnee bedeckten Berge sehen. Im Sommer schwammen wir auf unserer Seite im Rhein.
Man mußte aber aufpassen auf die Strudel im Wasser, die einen unters Wasser ziehen konnten. Einmal sah ich eine schweizer Mutter am anderen Ufer nach ihrem Sohn rufen, der in einem Strudel untergegangen war. Sie weinte laut. Es blieb mir immer in Erinnerung. Jeden Tag bis 1 Uhr gingen wir in die Oberschule. Aufgaben wurden am Nachmittag gemacht. Manchmal habe ich auch zugesehen wie neue Schuhe oder Stiefel gemacht wurden. Es war sehr interessant. 1943 besuchten mich meine Eltern mit der schlimmen Botschaft, daß mein Bruder in Rußland gefallen war, kurz vor seinem 21. Geburtstag. 1946 erfuhr ich, dass nur einer von seiner Klasse noch am Leben war. Nach 1945 kam ich zurück nach Bochum und besuchte dort er seine Urenkel nicht mehr sah.

die Schule bis zum 18. Lebensjahr. Nach dem Krieg hörten wir von unseren Verwanten in Salt Lake City/Amerika, wo mein Onkel seit 1920 mit seiner Familie lebte. Zwei Cousins hatten uns nach 1945 besucht und eingeladen. Ich war begeistert, aber wollte noch mein English verbessern. Das ergab sich durch die Gelegenheit, einen Nursing Beruf in England aufzunehmen. Meine Mutter und ich gingen zu einer Besprechung, wo wir auch einen Pastor aus Liverpool trafen. Er versprach meiner Mutter, mich mit der deutschen Kirche bekannt zu machen. Damals war der deutsche Gottesdienst noch in der Kirche in der Nähe vom Sefton Park bis unsere Kirche in Bedford Street, Ecke Canning Street gebaut wurde. (Meine Kinder wurden dort auch getauft und konfirmiert.)

Wer ist denn das?

In den fünfziger Jahren wohnte ich mit drei anderen deutschen Mädchen im St. Helens Krankenhaus zwecks Ausbildung.
Unsere Oberschwester sagte, daß wir nicht weit hinter den anderen Schwestern seien, worüber wir stolz waren. Durch eine Schwester aus Jamaika lernte ich ihren Vetter kennen, der mein Mann wurde. Das war 1953 nach meinem SRN-Abschluss. Mein Vater und Bruder kamen zur Hochzeit nach Liverpool . Wir bekamen ein Haus in Widnes , wo wir seitdem wohnen. Wir bekamen drei Kinder: zwei Jungen und ein Mädchen. Sobald meine Kinder zur Schule gingen, habe ich meinen Hebammen-Beruf gelernt und war seit 1960 als District Midwife tätig. Der Beruf machte mir Spaß und ich habe über 1000 Müttern bei der Geburt geholfen.
Mein ältester Sohn hatte Russisch und Deutsch gelernt und war bei einer USA Firma in Moskau angestellt. Einmal habe ich ihn mit einer Bekannten besucht. Moskau ist eine schöne Stadt. Wir fuhren in der Untergrundbahn, besuchten den Roten Platz mit seinen goldenen Kirchtürmen und machten eine Schifffahrt auf dem Fluss. Obwohl wir die Sprache nicht kannten, kamen wir gut zurecht. Da ich nun eine Familie in England gegründet hatte, war das Ausziehen nach Amerika in den Hintergrund getreten. Aber als die Kinder erwachsen waren, sind mein Mann und ich nach Salt Lake City geflogen und haben meine Verwandten besucht. Auch half ich, eine Familienchronik vom Englischen ins Deutsche zu übersetzen. Persönliche Daten aus allen Ländern werden in einem Tresor in einem Berg außerhalb von Salt Lake City aufbewahrt. 1992 trat ich in den Ruhestand nach 32 Jahren als Hebamme. Wie im Buch und Film “Call the Midwife” habe ich erst meine Besuche mit dem Fahrrad gemacht, bis ich dann meinen Führerschein hatte. Von da an war mein Beruf leichter. An freien Tagen bin ich mit den Kindern nach Southport oder New Brighton gefahren. Die Ferien haben wir in Deutschland, Italien und Spanien verbracht (camping).1996 hatte ich eine Herzoperation, die ich gut überstand. Nach acht Monaten flogen mein Mann und ich nach Montego Bay in Jamaika, wo ich den “Dunns Waterfall” raufkletterte. Bin wieder heil in England angekommen. Mein Mann starb 2001 bei einem Familientreffen in Jamaika. Schade, dass er seine Urenkel nicht mehr sah.

Monatsspruch Mai 2012

1. Timotheus 4,4

Alles, was **Gott** geschaffen hat, **ist gut,** und nichts ist verwerflich, was mit **Danksagung** empfangen wird.

Wandertag am 7. Mai 2012, Saddleworth Moor

mit anschließendem gemütlichen Beisammensein
bei Bärbel & John Grayson in Denshaw, Saddleworth

Auch dieses Jahr planen wir wieder einen gemeinsamen Wandertag am ersten Bank Holiday Monday im Mai. Er soll uns in die Gegend von Saddleworth Moor führen. Die Route wird noch ausgekundschaftet. Details über Treffpunkt, Zeit und Strecke werden deshalb zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Ein besonderer Höhepunkt wird **nach** der Wanderung ein Treffen im Haus von Bärbel und John Grayson, 37 Huddersfield Road, Denshaw, Saddleworth, OLDHAM, OL3 5SB mit „tea, bacon butties und Möhrensuppe“ sein. Diejenigen, die an der Wanderung nicht teilnehmen wollen oder können sind herzlich dazu eingeladen, direkt zum Haus von Bärbel und John zukommen. Von Stretford nach Denshaw über die M62 (exit 22) sind es nur etwa 23 Meilen.

Wir hoffen, daß viele von Euch, sich den Termin schon mal vormerken.
Wir freuen uns schon.

Nähere informationen geben gerne Beate von Bremen bvbqph@yahoo.com und Bärbel Grayson (37 Huddersfield Road, Denshaw, Saddleworth, OLDHAM, OL3 5SB, Tel 01457 - 87 54 67) baerbel.grayson@virgin.net.

PAB-Ausflug am 17. Juni in den Yorkshire Sculpture Park

Am Sonntag, den 17. Juni laden wir zu unserem diesjährigen PAB-Ausflug in den Yorkshire Sculpture Park ein. Hier ist hochkarätige Kunst in eine wunderschöne Landschaft gebracht. Der Park bietet für alle Generationen etwas und ist von allen Seiten des PAB und der Gemeinde East Midlands gut zu erreichen.
Von Liverpool über Manchester und Bradford und von Nottingham werden wir für einen geringen Eigenanteil Busse einsetzen (Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben). Nach ausgiebiger Erkundung und Picknick werden wir mit einer Andacht den Tag beschließen.
Anmeldungen bitte bei mir bis zum 15. Mai!
Mehr Infos zum Yorkshire Sculpture Park finden Sie unter: http://www.ysp.co.uk

Ihr Pastor Dirk Strobel

Familienfreizeit vom 13.-15. Juli in Thornthwaite

Am dritten Wochenende im Juli geht es wieder in das Scoutcamp in Thornthwaite / Yorkshire zur Familienfreizeit. Mitten im Wald haben wir dort ein geräumiges Haus mit einfachen und preiswerten Zimmern, außerdem Platz für ein paar Zelte und vor allem viel Natur. Wir werden wandern, singen, am Lagerfeuer sitzen, thematisch arbeiten, spielen, gemeinsam einen Gottesdienst vorbereiten und feiern, miteinander essen und viel Zeit für Gespräche haben.
Wenn Ihr mitkommen möchtet, schreibt Euch den Termin bitte in den Kalender und meldet Euch am besten gleich bei mir an (christiantiede@me.com). Denn trotz der Möglichkeit zu zelten, sind die Plätze wie immer beschränkt. Wer Lust hat, im Vorbereitungsteam mitzumachen, sage bitte auch das.

Christian Tiede

Christian Tiede ist für ein Jahr Pastor in den East Midlands

Viele von Ihnen kennen mich bereits, trotzdem möchte ich mich noch einmal vorstellen: mein Name ist Christian Tiede. Seit dem 1. Februar bin ich für ein Jahr mit einer halben Stelle Pastor in den deutschen Gemeinden in Nottingham, Derby, Lincoln und in Leicester.

Seit bald acht Jahren lebe ich mit meiner Familie in Manchester. Als wir herzogen hatten wir bereits Freunde in der Stadt, wollten für drei oder vier Jahre bleiben – und sind immer noch da. Unsere Tochter wurde in Manchester geboren und Mitte März erwarten wir die Geburt unseres nächsten Kindes.

Vor dem Umzug nach England war ich sechs Jahre Gemeindepfarrer in Stralsund und anschließend in Rostock vier Jahre für die Internationale Gartenbauausstellung IGA 2003.

Hier in Manchester war ich zunächst einige Jahre bei der anglikanischen Diocese of Manchester als Church and Community Development Worker tätig und habe mit Gemeinden gearbeitet, die ihre Kirchengebäude der stark veränderten Bevölkerungssituation in den ehemaligen Arbeiterquartieren East Manchesters anpassen mussten. Seit 2008 arbeite ich als selbständiger Gemeinde- und Projektberater. Dabei geht es oft um die Um- oder Mehrfachnutzung von Kirchengebäuden und fast immer um die Beantragung von Fördermitteln.

Neben der familiären Veränderung wird das kommende Jahr auch beruflich für mich spannend. Darauf freue ich mich: auf die Begegnungen mit Ihnen, auf gemeinsame Gottesdienste und auf viele Gespräche.
Bis demnächst!

Ihr Pastor Christian Tiede

Die Gemeinde Lincoln

Deutschsprachigen evangelischen Gottesdienst gibt es auch in Lincoln, wie in vielen Städten Englands schon seit den fünfziger Jahren. Zwar hatte man kein eigenes Pfarramt, dafür war die Gemeinde zu klein. Lincoln war zwar in der Vergangenheit eine Industriestadt mit viel Maschinenbau, aber sie war nie für deutsche Unternehmen anziehend genug, mit Ausnahme von Siemens, das ein englischen Unternehmen übernahm und heute hier Turbinen baut. So ist der Stamm der Mitglieder, ehemalige Kriegsgefangene und deren Frauen oder Frauen englischer Soldaten usw. nie besonders gewachsen, obwohl es doch immer mal neues Blut gibt.

Die Gemeinde Lincoln wurde zunächst vom Pfarramt Hull aus betreut, bis die Gemeinde in Hull ausserhalb der Synode ihren Weg suchte und die Gemeinde Lincoln sich entschied der Gemeinde Nottingham beizutreten. Das war 1998 und seitdem gibt es einmal im Monat deutschen Gottesdienst, immer zu Gast in einer englischen Gemeinde, zunächst St. Mary Le Wigford und dann Bailgate Methodist Church. Bis 2001 war es Pastorin Eva - Maria Wunderlich, die sich um das Wohl der Gemeinde kümmerte, dann kam Pastor Joshua von Gottberg und blieb bis 2007 und er wurde durch Pastor Peter Büttner abgelöst, dessen Zeit bei uns nun auch zu Ende geht.

Die Anzahl der Gottesdienstbesucher schwankt so zwischen 10 und 20 je nach Gesundheitszustand, Jahreszeit und Besucher aus Deutschland. Nach dem Gottesdienst wird bei einer guten Tasse Kaffee und mitgebrachtem Kuchen geplaudert. Dabei hört man die Akzente der alten Heimat, ob aus Sachsen, Schwaben, Hamburg oder dem Rheinland und sogar aus Österreich.

Und wenn irgend möglich, nimmt man an Veranstaltungen teil, die von den anderen Gemeinde im PAB durchgeführt werden. Lincoln ist durch seine Kathedrale und interessanter Geschichte im Gegenzug immer wieder gerne besucht.

Alfred Schneider
Schatzmeister

Die Gemeinde Nottingham

In Nottingham sind wir in der glücklichen Lage, eine eigene Kirche zu haben. Dazu gehören auch eine Halle und eine Küche. In den früheren Jahren gab es hier viele Veranstaltungen und auch einen weit berühmten Basar. Vor nicht allzu langer Zeit wurde auch einmal im Monat Mittag gekocht. Aber leider werden wir alle älter und es fehlt an den nötigen Kräften, so etwas aufrecht zu erhalten.

Im Moment haben wir zwei Gottesdienste im Monat, die von 14-17 Gemeindemitgliedern besucht werden.

Einmal im Monat haben wir ein 'bring and share lunch'. Wir fangen mit etwas Gymnastik an, das allen sehr gefällt. Es werden von Erinnerungen erzählt. Es gibt auch eine 'raffle' und jeder genießt den lunch und die Möglichkeit zu plaudern. Es kommen auch Gemeindemitglieder, die sonst nicht mehr zum Gottesdienst kommen.

Vor Jahren hatten wir unseren eigenen Pastor hier in Nottingham, der in der Wohnung über der Halle wohnte. Seitdem der Pastor in Birmingham wohnt, ist die Wohnung von Studenten vom Luther College, Iowa belegt. Wir haben schon seit vielen Jahren guten Kontakt mit dem Luther College und unsere Gemeindemitglieder hatten oft auch Studenten 'adoptiert'. Dadurch, dass die Gemeindemitglieder alle älter geworden sind, ist das eingeschlafen. Wir haben aber immer noch einen guten Kontakt mit den Direktoren und die Studenten sind auch immer herzlich zum Gottesdienst eingeladen aber da hapert es dann an der Sprache.

Heinke Hogg,
Vorsitzende des
Kirchenvorstands

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Gemeindefreizeit

in Thoresby Hall

3. - 7. September 2012

Wir werden in diesem wunderschönen 4-Sterne Hotel mit Halbpension untergebracht sein mit Swimming Pool und viel Freizeit und Entertainment. Daneben bieten wir auch ein wenig Sightseeing in Nottinghamshire an und werden mit einem Gottesdienst in der Deutschen Kirche in Nottingham am Freitag, den 7. September, die Freizeit beschließen.

Preis im Doppelzimmer: £ 290, Einzelzimmer: £ 350

Anmeldungen bei Pastor Strobel Tel.: 0161-8651335
oder unter germanlutheranchurch@googlemail.com
Anmeldeschluss: 31. Mai 2012

Burnsall

in den Dales in der Nähe von Skipton

Mein Mann und ich sind nun seit ein paar Jahren Rentner und genießen es, mitten in der Woche einen Ausflug zu machen.
Als nun Mitte November nach einigen grauen, nebelverhangenen Tagen endlich die Sonne durchkam, fuhren wir kurz entschlossen mit dem Auto in die nahen Dales . Dieses mal war unser Ziel BURNSALL,was ich schon vor fast 30 Jahren in unserer Flitterwoche schätzen gelernt hatte. Von uns aus (nahe Halifax) sind es nur etwa 90 Autominuten. Auf der offiziellen Website von Burnsall (siehe unten) kann man einige Fotos anschauen und Details lesen, die ich nicht extra übersetzen möchte.

“Burnsall is a picturesque riverside village in Lower Wharfedale downstream of Grassington in the Yorkshire Dales. Situated by an ancient packhorse bridge crossing a bend in the meandering River Wharfe, the village makes an excellent location for exploring the unspoiled countryside of Lower Wharfedale. “

There is a stone plaque built into the bridge which said "THIS BRIDGE WAS REPAIRED AT THE CHARGE OF THE WEST RIDEING 1674" “Nearby attractions include Loup Scar, the quaintly named village of Appletreewick and the sinister limestone gorge of Troller's Gill in Trollerdale (said to be haunted by Scandinavian trolls and a huge spectral hound with "eyes as big as saucers").
Downstream of Burnsall are the ruined historic monuments of Barden Tower and Bolton Abbey, along with the treacherous stretch river channel known as The Strid“.
Als erstes parkten wir den Wagen hinter dem Red Lion Hotel in Burnsall. Wir entdeckten in der/dem gemütlichen Inn aus dem 16. Jahrhundert einen Raum mit Sesseln und niedrigen Tischen, wo wir ganz allein Kaffee trinken, eine Kleinigkeit essen und die ausliegenden Zeitungen lesen konnten. Aber schließlich rissen wir uns los, um doch noch am Fluss Wharfe entlang gehen zu können. Die ersten 200 m sind extra für Rollstuhlfahrer geteert worden . Bei einer Bank konnte man auf einer Tafel Interessantes aus über 1000 Jahren Geschichte in der Gegend lesen.
Diesen Fluss liebe ich, weil er durch die Wiesen meandert, sehr flach ist und

My favourite Place

Ruhe und Beschaulichkeit vermittelt, wenn man den grasenden Schafen zusieht.

Nach einer Weile erreichten wir zu unserer Überraschung eine Hängebrücke. Ich fühlte mich an Bilder von Asien erinnert, als wir einzeln die enge, schwankende Brücke überquerten. Für Kinder ist das bestimmt ein noch größeres Erlebnis! Ein vorbeigehender Wanderer erzählte, dass offenbar um 1820 ein örtlicher Bauer dieses Wunderwerk geschaffen hat. Da wir keine ausgedehnte Wanderung geplant hatten, machten wir uns wieder auf den Rückweg zum Auto. Bald verließen wir das Flussufer , um an der Kirche vorbeizugehen. Leider war sie verschlossen. Früher gab es einen Laden , der aber inzwischen verschwunden war. Zurück wählten wir eine Autostrecke, die über Barden Tower führte. („Barden' means "valley where the barley grew" and the tower was originally one of six hunting lodges within the forest of Barden).

Zum Glück fährt mein Mann immer sehr vorsichtig, denn diese Brücke war so wenig für moderne Autos geschaffen, dass wir bei schnellerem Fahren sehr hart aufgesetzt hätten. Das Foto kann das nicht veranschaulichen.

Kurz darauf kamen wir schon bei unserer geliebten Bolton Abbey vorbei. Aber darüber muss ich ein anderes Mal erzählen....

Brigitte McCartney

Erich Boyens,
Pastor in Liverpool (und teilweise Manchester),
1957-1963

Meine Frau und ich haben uns in Liverpool kennengelernt. Brigitte arbeitete im deutschen Konsulat. In den deutschen Gemeinden herrschte eine Aufbruchstimmung. Deutsche Frauen,die Engländer geheiratet hatten, und au pair girls vergrößerten die Gemeinden. In dieser Zeit wurden in Liverpool und Manchester kleine Kirchen gebaut. Nach den 6 Jahren war ich noch 1 Jahr lang in den USA, in Madison, Wiscosin, als Gemeinde- und Studentenpfarrer tätig. Wir zögerten , nach Deutschland zurückzukehren, weil uns die englische,humorvolle und tolerante Lebensart in einem demokratischen Land sehr zusagte. Unser Vaterland war damals noch geprägt von Resten der braunen Diktatur und dem intoleranten Umgang miteinander. So hatten wir zunächst Probleme, uns in Deutschland zurecht zu finden. Eine interessante Aufgabe versüßte uns die Heimkehr nach Hamburg. Ich sollte die ausländischen Studenten an der UNI betreuen. Dafür brauchte ich die englische Sprache. Im Laufe der Zeit merkte ich, dass diese Studenten nicht nur aus anderen Ländern sondern auch aus anderen Religionen kamen. So erwachte mein Interesse für die religiöse Welt außerhalb des Christentums. In der Evangelischen Studentengemeinde wurden Vorträge und Diskussionen über die großen Welt-Religionen angeboten. In einem Buch habe ich die Ergebnisse dieser Vorträge und Diskussionen gesammelt und veröffentlicht unter dem Titel " Glauben wir alle an denselben Gott ?" Die Frage ist bis heute noch nicht beantwortet.So hat die Kenntnis der englischen Sprache und Kultur meinen Horizont sehr erweitert 1969 verließ ich die Studentengemeinde in Hamburg und nahm eine Gemeindepfarrstelle an der Matthäi-Gemeinde in Düsseldorf an. Dort arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung im Jahre 1991.

Ich grüße alle Gemeindeglieder ganz herzlich und alle die, die sich noch an mich erinnern können.

Anfang 2007 stand die Gemeinde Bradford/Leeds vor einem Berg von notwendigen Reparaturen an der Bradforder Kirche, die wirtschaftlich gesehen keinen Sinn mehr machten , doch unsere langjährigen Gemeindemitglieder, denen die Gebäude u.a. nach dem 2. Weltkrieg zu einem Stück Heimat geworden waren, wollten noch einen Versuch wagen, sie zu erhalten, und wie wir heute wissen, hatten sie Recht.

Claudia Powell wurde damit beauftragt, zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten und Finanzierungen zu erforschen. Mit Conrad Volker und Gudrun Seebass sowie einigen Bradfordern wurde bald das Delius Centre gegründet, das £139,700 öffentliche Zuschüsse von LEGI, £50,000 von WREN, £12,000 für Gemeindezentren vom Bradford Council, £10,000 vom „Senior Support Fund“, verschiedene andere Zuschüsse und auch Angestellte durch den „Future Job Fund“ erhielt. Dank dieser Beiträge, die Claudia Powell ermöglicht hat, sind die Gebäude heute renoviert und in der Lage, einen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Bradford zu leisten. Ein Wort des besonderen Dankes geht an Conrad Volker, der nächtelang die Konten gemacht hat, besonders während des Umbaus, auch an Darren Ingham, der unserer Kirche und besonders Claudia durch eine turbulente Phase hinweg stets zur Seite stand.
Im Mai 2011 zog die in Bradford gegründete Kunstorganisation *Artworks Creative Communities* in 29 Great Horton Road ein.

„***Artworks***“ ist nun für die Instandhaltung der Gebäude verantwortlich und hat die Vision zum Leben gebracht: Es gibt Künstler-ateliers, kreative und kirchliche Gruppen, die die Räumlichkeiten mieten und natürlich die deutsche Kirche selbst, die als Eigentümer das Bonhoefferzimmer und das Recht auf sonntägliche Gottesdienste behalten hat.

An dieser Stelle möchten wir ganz besonders ***Claudia Powell*** unsern großen Dank aussprechen!
Denn ohne ihre Vision, ihren Enthusiasmus und ihr schier unglaubliches Durchhaltevermögen und ihren Arbeiteinsatz wäre es nie zu diesem Erfolg gekommen.

Brigitte McCartney,
Vorsitzende des Kirchenvorstands Yorkshire

Seit Dezember 2009 unterstützt die Gemeinde Manchester über die Organisation *EveryChild* ihr zweites Patenkind: Trywell Mwale in Malawi. Wir senden nicht nur monatliche Beiträge, sondern schicken auch Geld zu besonderen Anlässen wie Weihnachten, Ostern und Geburtstage. Das ”Extra-”Geld wird dann von den Helfern der Organisation dazu benutzt, Kinderfeste im Dorf zu veranstalten.
Traditionell wird die Kollekte vom “Krippenspiel-Sonntag” im Dezember für unser Patenkind verwendet. Ich möchte mich ganz herzlich bei den Kindern und Jugendlichen unserer Kindergottesdienstgruppe bedanken, die uns am 18. Dezember zum vierten Advent ein so wunderbares Krippenspiel unter der fachmännischen Leitung von Almut Bever-Warren dargeboten haben. Die Kinder und Jugendlichen waren mit Feuer und Flamme dabei und stellten die Weihnachtsbotschaft von Nächstenliebe und Hoffnung für die Gottesdienstbesucher lebendig und überzeugend dar.

Das engagierte Schauspiel der begabten Darstellerinnen und Darsteller führte dazu, dass die Gottesdienstbesucher tief in die Tasche griffen und groβzügig für unser Patenkind spendeten:

£171.86 kamen zusammen!

Ganz herzlichen Dank an die groβzügigen Spenderinnen und Spender und natürlich besonders herzlichen Dank an unsere Kindergottesdienstgruppe und Almut.

Claudia Law

Online Shopping mal anders

Online Shopping: ein einfacher Weg, unser Spendeneinkommen zu erhöhen.
Gerade habe ich ein Email von Easyfundraising bekommen. Meine Vorliebe für Internet Shopping hat in diesem Quartal zu einer Spende in Höhe von £25 für die Deutsche Kirche Liverpool geführt. Und mich hat das keinen Pfenning gekostet. Wie funktioniert das?
Easyfundraising ist ein Internet Portal, von dem aus man zu einer grossen Zahl von Internetgeschäften (Amazon, Argos, John Lewis, M&S, eBay etc) weitergeleitet wird. Beispiel: ich möchte beim Body Shop online im Winterschlussverkauf für £50 Körperpflegeartikel kaufen. Wenn ich direkt über Google oder einen anderen Browser zum Body Shop online klicken würde, zahle ich meine £50 und das war's. Wenn ich stattdessen erstmal zum Easyfundraising Website gehe, und von dort aus zum Body Shop, und dort die gleichen Produkte zum gleichen Preis bestelle, gibt der Body Shop £2.50 an die Deutschen Kirche, via Easyfundraising. Mich selber kostet das keinen Pfennig extra. Und vielleicht sind £2.50 nicht viel, aber wer von euch regelmässig im Internet shoppt, wird merken, dass dabei allerhand zusammenkommen kann. Besonders wenn man auch mal einen grösseren Einkauf tätigt. Zum Beispiel wer via Easyfundraising Mitglied beim RAC wird, erreicht damit für die Deutsche Kirche eine Spende von £30. Und wer einen Handyvertrag mit Vodafone abschliesst, dessen Spende ist für die Kirche sogar £40 wert! Ich habe auch ins Kleingedruckte geschaut. Easyfundraising ist sicher und seriös für uns Nutzer.
Interessiert? Ganz einfach: nur bei Easyfundraising ***http://www.easyfundraising.org.uk/*** anmelden, und angeben, für welche Charity man Spende sammeln möchte. In meinem Falle habe ich auf ‚German Church of Liverpool (Egner & Manse Fund)' geclickt. Die anderen Gemeinden können sich auch ganz einfach eintragen lassen. Und dann in Zukunft nicht vergessen, für jeden Internet Einkauf erstmal bei Easyfundraising schauen, ob der Händler eine Spende an Easyfundraising gibt.

Dorothea Ross-Simpson, Liverpool

Herzliche Einladung zu den Jahresgemeindeversammlungen!
Reden Sie mit, wählen Sie mit!

Liverpool – 11. März, 11.00 Uhr
Yorkshire – 11. März in Leeds, 16.00 Uhr
Manchester – 18. März, 11.00 Uhr
East Midlands – 29. April in Nottingham, 11.00 Uhr

Wir gratulieren Bärbel Grayson zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für Förderung deutscher Sprache und Kultur und deutsch-britischer Beziehungen, Tätigkeit in den deutschen Gemeinden und anderer ehrenamtlichen Mitarbeit in verschiedenen Organisationen.

Werden Sie Mitglied!

Hier in Großbritannien finanzieren sich die Kirchengemeinden anders als in Deutschland nicht über Kichensteuermittel, sondern durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Darum gilt als Mitglied nur, wer einen Gemeindebeitrag zahlt. Mitglieder haben ein Stimmrecht bei Wahlen und in der Gemeindeversammlung und bekommen den ***Gemeindebrief*** kostenlos zugeschickt.
Wenn Sie Mitglied werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Schatzmeister/innen vor Ort oder den Pastor. Eine "Gift Aid"-Erklärung hilft zusätzlich.

So bekommen Sie den *Gemeindebrief* regelmäßig

Wir schicken Ihnen den ***Gemeindebrief*** auch ohne Mitgliedschaft gerne zu. Zur Deckung der Kosten bitten wir Sie dann um eine jährliche Spende in Höhe von £10 in Großbritannien oder in Europa von € 20,-.

Adressen

Deutschsprachige Kirchengemeinden in Nord-England

Pastor Dirk Strobel
9 Park Road, Stretford, Manchester, M32 8FE, Tel: 0161 8651335
Mobil: 07868 536744
Email: germanlutheranchurch@googlemail.com
http://www.deutschekirche.org.uk/

Pastor Christian Tiede
3 Fulford Street, Manchester M16 9PX, Tel: 0161 872 0232
Email: christiantiede@me.com Mobil: 07891 102 674

Kirchenvorstand **(Bradford)**	01274 674 886	Margret Leith
Kirchenvorstand **(Leeds)**	0113 393 5665	Cornelia Scott
Kontaktperson **(Huddersfield)**	01484 546 585	Frau Prychidnyj
Kirchenvorstand **(Liverpool)**	0151 677 2024	Hermine Hodgins
Kirchenvorstand **(Manchester)**	0161 969 1724	Heide Connell
Kontaktperson **(Sheffield)**	0114 274 7383	Elisabeth Beet
Kirchenvorstand **(Nottingham)**	0115 926 2886	Heinke Hogg
Kirchenvorstand **(Lincoln)**	01522 521 484	Alfred Schneider

Embassy of the Federal Republic of Germany
23 Belgrave Square, London, SW1x 8PZ
Tel: 020 7824 1300, Fax: 020 7824 1449 ● www.london.diplo.de

Deutscher Honorarkonsul in Leeds
Mr Mark Green c/o Cobbetts, No. 1 Whitehall Riverside, Leeds, LS1 4BN
Tel: 0113 384 06 01, Fax: 0845 404 24 24

Deutscher Honorarkonsul in Liverpool
Dr. Ulrich Pfeiffer, 40/42 Kingsway, Waterloo, Liverpool L22 4RQ
Tel: 0151 920 88 00, Fax: 0151 928 37 75

Deutsche Samstagsschule Manchester
Information: Katrin Krüger-McSweeney, Tel: 0161 796 8974

Herausgeber: Deutschsprachige Evangelische Kirchengemeinden des Pastoralbezirks Nordengland
Redaktionsschluss: 15/04/2012
Kontakt:gemeindebrief/redaktion@googlemail.com
http://www.deutschekirche.org.uk/

Wählen Sie den schönsten Baum an Weihnachten 2011! Im Uhrzeigersinn von links oben:

Bradforder Kirche;
Liverpooler Kirche;
Manchester Kirche